



Tages-Anzeiger
8021 Zürich
044/ 248 44 11
www.tagesanzeiger.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 172'920
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 800.007
Abo-Nr.: 1084696
Seite: 31
Fläche: 9'524 mm²

Konzert

So korrekt wie unsexy - Orchesterkunst aus China

Tonhalle, Zürich - Die Zukunft der klassischen **Musik** liegt vielleicht in China. Immer mehr hervorragende chinesische **Musiker** sorgen im Klassikbetrieb für Furore, und es kursieren vage, aber atemberaubende Zahlen, nach denen rund zwanzig Millionen chinesische Kinder Klavier lernen - mit dem Ziel, der nächste Lang Lang zu werden. Doch wie sieht es mit den jungen chinesischen Orchestern aus? Sind sie ebenso gut wie die **Solisten** aus dem Reich der Mitte, und können sie mit den grossen europäischen Klangkörpern mithalten?

Das Macao Orchestra etwa wurde erst 1991 professionalisiert und 2001 auf sinfonische Stärke erweitert, doch gehört es laut dem Veranstalter **Migros Classics** bereits zu einem der besten in Fernost. Allerdings ist da noch viel Raum nach oben. Vor allem die Streicher klingen relativ monoton und zeigen kaum Initiativen zu fantasievoller Phrasierung. Schon ganz zu Beginn der sechsten Bruckner-Sinfonie versäumen es die **Musiker** unter der Leitung von Lü Jia, die satzbestimmende Konfrontation zwischen dem pulsierenden Streichermotiv und den eingesetzten Fanfaren der Bläser spannungreich aufzubauen.

Erstaunlich blass wird auch Camille Saint-Saëns' erstes Cellokonzert absolviert. Der junge Genfer Cellist **Lionel Cottet** hat zwar Spass an der virtuosen Raffinesse, doch seine hingeworfenen Tonartenwechsel und unerwarteten Wendungen werden im **Orchester** bloss sorgfältig, ohne inneren Schwung referiert. Und die Komposition «Dance of the Yao Tribe» der Chinesen Mao Yuan und Liu Thieshan kommt übers bloss Ordentliche wegen des korrekten Gesamtduktus des Ensembles kaum hinaus. Es stellt sich einfach zu selten das Gefühl einer Dringlichkeit der Aussage ein.

Tom Hellat